

Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden
Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden
Band: 71 (1941)
Rubrik: Bericht des Vorstandes über das Jahr 1941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1941

Die Mitgliederzahl betrug auf Ende des Jahres 1940 411. Von diesen verlor die Gesellschaft im verflossenen Jahre durch Austritte 10 Mitglieder.

Gestorben sind:

Ragaz Iwan, Ingenieur, Andeer
Cagianut, Dr. J. L., Zürich
Hew Florian, Lehrer, Klosters-Dörfli
Rüedi Chr., Regierungsrat, Gais
Schwarz Anton, Lehrer, Chur

Neue Mitglieder sind der Gesellschaft 13 beigetreten, nämlich:

Stoffel Simon, Stadtlehrer, Chur
Bruggmann Adolf, Chur, Stadtgartenweg
v. Salis A., Frau Baronin, Chur, Altes Gebäude
Venzin B., Domdekan, Chur Hof
ten Doornkaat Hs., Pfarrer, Chur, Kreuzgasse 20
Jenny Valentin, Konviktverwalter, Chur
Manatschal Ebner & Cie. AG., Chur
Maissen, Dr. Alfons, Sekundarlehrer, Ilanz
Petitpierre-Bernhard, Frau Dr. Anigna, Zürich
Clavadetscher Erhard, Lehrer, Furna-Dorf
Caviezel Anton, Pfarrer, Marmels-Bivio
Haltmeyer Albert, Stadtingenieur, Chur
Dolf Willy, Dr. phil., Sekundarlehrer, Zillis

Mitgliederbestand auf Ende des Jahres 1941 409.

Zum Ehrenmitglied ernannt wurde Exzellenz Christianus Caminada, Bischof von Chur.

Der Vorstand wurde in der Sitzung vom 14. Oktober für eine neue Amtsdauer bestätigt. Nachträglich sah sich unser in-

zwischen zum Bischof von Chur gewählte Vizepräsident, Herr Domdekan Christian Caminada, veranlaßt, als Vorstandsmitglied zu demissionieren. Wir bedauern seinen Rücktritt, da uns seine ausgezeichnete Sachkenntnis und sein kluger Rat sehr zu statten kamen. In Anerkennung seiner mehr als zwanzigjährigen verdienstvollen Mitarbeit ernannte ihn die Gesellschaft zum Ehrenmitglied. Im Vorstand wurde er ersetzt durch den bischöflichen Archivar, Herrn Pfarrer J. Battaglia. Das Vizepräsidium übernahm Prof. Dr. R. Tönjachen. Der Vorstand weist demnach für das Jahr 1942 folgende Zusammensetzung auf:

Prof. Dr. F. Pieth, Präsident
 Prof. Dr. R. Tönjachen, Vizepräsident
 Staatsarchivar Dr. P. Gillardon, Aktuar
 Prof. Dr. L. Joos, Kassier und Konservator
 Kreisförster W. Burkart, Beisitzer
 Prof. Dr. R. Vieli, Beisitzer
 Bischöflicher Archivar J. Battaglia, Beisitzer

Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt Dr. Ulysses Conrad und Stadtkassier P. Zinsli.

Die Gesellschaft hielt im Berichtsjahr acht Sitzungen ab, an denen folgende Vorträge gehalten wurden:

- 14. Jan.: Frl. E. Marthaler, Winterthur: Aus der Verfassungsgeschichte der Grafschaft Vintschgau (Unterengadin, Münstertal, Vintschgau) im Mittelalter.
- 4. Febr.: Hans Bruppacher, Zürich: Über den Bergbau in Scarl im 16. Jahrhundert, mit Lichtbildern.
- 25. Febr.: Kreisförster W. Burkart: Über die prähistorischen Ausgrabungen im Jahre 1940.
- 18. März: Prof. Dr. P. Schoch, St. Gallen: Joh. Georg Bodmer, ein schweizerischer Erfinder.
- 14. Okt.: Eröffnungssitzung: Vorstandswahlen. Mitteilungen über neue Erwerbungen für das Rätische Museum von Prof. Dr. L. Joos.

4. Nov.: Dr. H s. B a l z e r: Aus der Geschichte der Judenverfolgungen.
25. Nov.: Staatsarchivar Dr. P. G i l l a r d o n: Über das bündnerische Kriminalgericht im 18. Jahrhundert.
16. Dez.: Prof. Dr. F. P i e t h: Graubünden in seinen politischen Beziehungen zur Eidgenossenschaft bis 1803.

Die Arbeiten am bündnerischen Urkundenbuch nehmen einen befriedigenden Fortgang. Mit Frau Dr. E. Meyer-Marthaler ist eine neue Arbeitsabrede nötig geworden. Sie kopierte und bearbeitete Urkunden der Gemeindearchive Mesocco, Poschiavo, Igis, Zizers, Maienfeld, der Archive des Ober- und Unterengadins nach den im Staatsarchiv vorhandenen Photokopien. Im bischöflichen Archiv schrieb sie Originalurkunden aus den Jahren 1300–1419 ab, wovon etwa ein Drittel bis jetzt ungedruckt sind. Kopien der nur in Abschrift vorhandenen Urkunden hat sie zirka 1360 erstellt. Herr Lic. F. Perret, der bis jetzt nur beschränkte Zeit am Urkundenbuch arbeiten konnte, hat das Material des bischöflichen Archivs von 900 bis 1297 aufgenommen und Auszüge aus andern Urkunden angefertigt, Regesten revidiert und durch andere ersetzt. Die für das Urkundenbuch eingesetzte Kommission läßt sich von den Bearbeitern von Zeit zu Zeit Bericht erstatten über Gang und Stand der Arbeit, bespricht mit ihnen alle die Fragen, die im Verlauf der Arbeit auftauchen. Die Sammeltätigkeit geht inzwischen weiter und erstreckt sich auch auf die einschlägigen Urkunden, die sich in auswärtigen Archiven (Stiftsarchiv St. Gallen, Staatsarchiv in Zürich, Luzern etc.) und in Privatarchiven befinden.

Die Arbeit an der neuen Bündnergeschichte ist auf Ende 1941 Mitte des 16. Jahrhunderts angelangt.

Am 8. Juni konnten wir nach mehrfachen Verschiebungen unsern Ausflug nach Zillis durchführen, der einen schönen Verlauf genommen hat. Herr Dr. P o e s c h e l hat sich uns wieder als Führer zur Verfügung gestellt für die Besichtigung der renovierten Kirche und der ältesten, noch annähernd vollständig erhaltenen figürlich bemalten Kirchendecke der Welt in Zillis. Seine Einführung gestaltete sich zu einem unvergeß-

lichen Erlebnis, und wir möchten nicht unterlassen, Herrn Dr. Poeschel auch hier zu danken für sein Entgegenkommen. Auf dem Kirchengügel in Andeer orientierte uns Herr Postadjunkt Conrad in sehr gründlicher Weise über die alten Siedelungen Andeers und über die Verkehrswege der Talschaft, Herr Poeschel über die Baugeschichte der Kirche. Den Nachmittag benutzten wir zu einem Ausflug auf die Bärenburg, wo Herr Dr. B. Mani auf aussichtsreicher Höhe vor einem Zuhörerkreis, der infolge der zahlreichen Zuzüger aus der Dorfbevölkerung auf zirka 130 Personen angewachsen war, in sehr ansprechender Weise aus der Geschichte der Talschaft Schams und der Bärenburg erzählte. Unweit davon befindet sich der große Stein, der rätselhafte Rillen und Löcher trägt, die Herr Kreisförster Walo Burkart vor Jahren entdeckt hat und die er den erstaunten Zuhörern zu erklären versuchte. Auf dem Rückweg konnten wir noch das Haus Conrad besichtigen, das schöne Täfer und Möbel aufweist.

Der hochlöbliche Kleine Rat hat uns einen Beitrag von 4000 Franken bewilligt, damit wir die prähistorischen Ausgrabungen etwas intensiver fortsetzen können. Wir sind der Behörde für ihren Zuschuß und die Unterstützung dieser Bestrebungen sehr dankbar. Über die Fortsetzung und die sehr erfreulichen Ergebnisse dieser Arbeiten im verflossenen Jahre berichtet Herr Kreisförster Burkart weiter unten, ebenso Herr Prof. Dr. Joos über die Erwerbungen für das Museum und die Frequenz desselben.

Den Behörden der Stadt und des Kantons danken wir aufs neue für ihre wertvolle Unterstützung und bitten sie, uns ihr Wohlwollen auch im kommenden Jahre zu bewahren.

10. Januar 1942.

Im Namen des Vorstandes:

Der Präsident: F. Pieth.

Kurzer Bericht über das Rätische Museum

Die Bestrebungen, im Kultur- und Wirtschaftsleben den normalen Betrieb aufrecht zu erhalten, sind auch im Betrieb der Museen zu erkennen. Zwar ist nur ein kleiner Teil der im Frühjahr 1940 in ein sicheres Kellergewölbe auf dem Lande verbrachten wertvollen Objekte wegen der bessern Konservierung wieder ins Museum zurückgenommen worden; aber die Sammeltätigkeit und der Besuch haben trotz des Weltkrieges keine Einbuße erlitten. Auch dieses Jahr hat sich das Rätische Museum an einer größern Ausstellung im Schweizerlande beteiligt. Es handelt sich um die Ausstellung der Schweizerischen Volkskunst in Basel vom 21. Juni bis 15. September unter dem Protektorat von Herrn Bundesrat Etter. Wir haben uns an dieser Schau mit zwölf Textilstücken und zwei Bauernurkunden aus Graubünden beteiligt; all diese Stücke haben durch ihre Eigenart die Aufmerksamkeit und das Interesse des Publikums auf sich gelenkt.

Die Bündner Volkshochschule hat eine Begehung des Museums organisiert, die an sieben Sonntagen im November und Dezember von 9–10 Uhr vormittags unter Leitung des Konservators durchgeführt wurde. Wegen starker Beteiligung, jeweilen 40–50 Personen, mußte eine Teilung des Kurses vorgenommen werden. An zwei Sonntagen hat Herr Kreisförster Burkart je eine Gruppe der Kursteilnehmer in der prähistorischen Abteilung mit den Ergebnissen seiner Ausgrabungen bekannt gemacht, und an zwei darauf folgenden Sonntagen übernahm Frl. M. Defila die Führung je einer Gruppe durch die reichhaltigen Textilsammlungen. Nur dreimal war man gezwungen, alle Teilnehmer zusammen in die Eigenart und Reichhaltigkeit des bündnerischen Kulturgutes einzuführen. Der Konservator, Dr. L. Joos, wählte aus der Fülle des Stoffes folgende Gebiete aus: die Geschichte des Museums und die Baugeschichte und Archi-

tektur des Buolschen Hauses; die wichtigsten Vertreter unserer Galerie berühmter Bündner; Siegel und Wappen, ihre Geschichte und Technik; bündnerische Münzfunde, die Bündner Münzstätten, ihre Geschichte und ihre Technik; die verschiedenen Möbelstile und ihre Vertreter im Rätischen Museum. Der Kurs hat eine so gute Aufnahme gefunden, daß zu gegebener Zeit eine Wiederholung angebracht sein dürfte.

Der Besuch des Museums

Dieser hat sich trotz des Weltkrieges in den normalen Grenzen gehalten. Im abgelaufenen Jahre wurden 151 Eintrittskarten zu 1 Fr. (Vorjahr 137) und 421 Karten zu 50 Rp. (Vorjahr 420) gelöst, also im ganzen 572 Karten, gegenüber 555 des Vorjahres. Für dieses Jahr kommen noch dazu zirka 280 Eintritte des im November/Dezember abgehaltenen Volkshochschulkurses. Der taxenfreie Besuch durch 66 Schulen, zu denen auch der freie Eintritt von 8 Militärabteilungen mit 217 Mann zu rechnen ist, hat mit 1882 Personen die Zahl des Vorjahres (1540) um 342 überschritten. Unter der Rubrik Vereine können wir dieses Jahr nur einen Verein mit 14 Mitgliedern erwähnen. Im Laufe des Jahres 1941 haben im ganzen 2748 Personen, also 577 Personen mehr als im Vorjahre, unsere Sammlungen einer Besichtigung gewürdigt, wobei die Besucher zur Zeit des freien Eintrittes an Sonntagen von 10–12 Uhr vormittags nicht berücksichtigt sind.

Erwerbungen.

I. Prähistorische, römische und frühgeschichtliche Sammlung.

Im Berichtsjahr sind durch K. Keller-Tarnuzzer und W. Burkart größere Ausgrabungen in Castaneda und auf „Mutta“ bei Fellers ausgeführt worden. An ersterem Ort wurde in der Siedlung u. a. das bisher größte eisenzeitliche Haus freigelegt. Als wertvolles Belegstück wurde der Fußteil eines Töpfchens gefunden, das unten eine Töpfermarke und etwas oberhalb zwei pfeilartige Striche trägt, wie sie die Inschrift der bekannten Schnabelkanne als den Buchstaben t aufweist. Die Forschung im Grabfeld er-

gab sieben neue Gräber, deren reichhaltige Inventare, weil noch in Konservierung stehend, erst im nächsten Jahre dem Museum einverleibt werden können.

In der mittelbronzezeitlichen Siedlung auf der „Mutta“ bei Fellers wurde die Existenz einer ausgedehnten Wehrmauer von 2 m Dicke in sicherer Weise festgestellt und auch der Toreingang freigelegt. An Kleinfunden wurden ins Museum eingeliefert:

- 1 bronz. Dolchklinge
- 1 Steinhammer mit Dülle
- 1 als Topfformer verwendeter löffelförmiger Stein
- Viele Keramikstücke von über 40 verschiedenen Töpfen, worunter ein neuartiges mit sog. „Kerbschnitttechnik“.

Kleinere Ausgrabungen auf dem späteisenzeitlichen „Bot Panadisch“ bei Bonaduz lieferten außer dem Nachweis eines Hüttenplatzes verschiedene Topfscherben rätischer und römischer Herkunft, sodann

- 1 frührömische Bronzefibel
- 1 Fibelnadel und einige Eisenstücke.

Aus Privatbesitz wurde das vor einigen Jahren an einem bronzezeitlichen Siedlungsplatz bei S. Vittore gefundene Bronzebeil angekauft, sowie einige Keramikstücke vom gleichen Fundort.

Von sechs neu entdeckten prähistorischen Fundorten, teils der Bronze-, teils der Eisenzeit angehörend, aus den Gemeinden Seth, Somvix, Cazis, Lenz, Salux und Bergün hat W. Burkart Topfscherben ins Museum eingeliefert.

Bei der Fundamentierung des Neubaus der Fabrik Pedolin im Sommer 1940 sind neben einigen römischen Münzen auch eine römische Öllampe und das Halsstück eines kleinern und eines größern römischen Tonkruges (Amphora) gefunden worden. Das Halsstück des kleinen, einhenkligen Tonkruges zeigt keinen Stempel, kann aber nach der Ansicht von Dr. Ch. Simonett dem 1. Jh. zugewiesen werden. Das Halsstück der größern, zweihenkligen Amphora dürfte ebenfalls dem 1. oder 2. Jh. angehören. Wertvoller ist die fast vollständig erhaltene römische Öllampe mit dem Firmanamen Fortis. Die Werkstätte des Lucius Aemilius Fortis in Savignano bei Modena, die dort aufgedeckt wurde, arbeitete besonders zwischen 70—100 n. Ch. Der feingeschwemmte Ton und die saubern Firmabuchstaben sprechen für die italienische Herkunft unseres Stückes.

Ein seltenes und wertvolles Artefakt, das bei Bauarbeiten bei der Fabrik Pedolin im Sommer 1939 gefunden, wegen verzögerter Restaurierung aber erst dieses Jahr unsern Sammlungen einverleibt wurde, ist eine an den Henkeln verzierte, silberne römische Tasse, ein Unikum für die Schweiz. Auf den Henkeln erkennt man die Figur eines Widders mit Horn und Auge; auf dem Rücken des Tieres steht senkrecht der beflügelte Stab des Mercurius mit der Schlange. Unsere Tasse dürfte als Opfer- oder Medizinalschale gedient haben, dies um so eher, als in der Nähe chirurgische Instrumente gefunden wurden, die römisch zu sein scheinen.

Bei vorläufigen Sondierungen bei der Burgruine Fryberg ob Seth, die das Bestehen einer prähistorischen Siedlung ergaben, fand man drei Artefakte aus der Burgenzeit, nämlich eine aus Kupferblech geschmiedete Schelle, die sehr wahrscheinlich zu einem Schellengürtel gehörte, wie ihn die Ritter vom 12. bis in die Mitte des 15. Jh. trugen, ferner zwei gotische Pfeilspitzen, die etwa dem 14. Jh. zuzuweisen sind.

II. Münzen und Medaillen.

A. Münzen des Altertums.

1. Großbronze von 40 Grundeinheiten des ägyptischen Königs Ptolemäus III., genannt Euergetes, 247—220 v. Chr. Vs. Adler mit Füllhorn und Königsbinde auf Blitz und Aufschrift griechisch: Ptolemaios Basileos (König Ptolemäus). Rs. Kopf des Zeus Ammon. Fo. Südseite des Schloßhügels von Rhäzüns. K.
2. Sesterz, Großbronze des Kaisers Vespasian, 69—79 n. Chr., Concordia, C. 71. Fo. zwischen dem letzten Haus in Dischma und der Scaletta- paßhöhe, im Paßweg. (Vergl. Davoser Revue, Mai 1941.) K.
3. Sesterz, Großbronze des Kaisers Gordianus III., 238—244 n. Chr. Aequitas, C. 16. Fo. Stall des Viehhändlers Zindel, westlich der Markthalle Chur. K.
4. As, Mittelbronze des Kaisers Constantius Chlorus, 305—306. Memoria Divi Constanti, C. 170. Prägung zum Andenken an den verstorbenen Kaiser. Fo. Garten des Hauses Schrimpf, hinter der Markthalle. *G. von Sekretär Chr. Caduff, Chur.*
5. Halb-Follis, Kleinbronze des Kaisers Flav. Constantius, 337—361. Fel. Temp. Reparatio, C. 44. Fo. Gasse westlich des Volkshauses. K.
6. Quinar, Kleinbronze des Kaisers Constantinus I., 306—337. Gloria Exercitus, C. 255, sehr schön und selten. Fo. Waisenhaus Masans. K.
7. As, Mittelbronze des Kaisers Antonius Pius, 138—161. Mutterschwein mit Jungen, C. 775. *G. v. Lehrer E. Clavadetscher, Furna.*

B. Münzen der Bündner Münzstätten.

Diese Sammlung hat eine wertvolle Bereicherung erfahren durch die Erwerbung von 23 meist seltenen Münzen aus der umfangreichen Sammlung von Schweizermünzen, des 1940 in Bruggen bei St. Gallen verstorbenen Numismatikers T. Lutz-Baerlocher. Durch Vermittlung von Herrn Dr. W. Ehrenzeller, Konservator des St. Gallischen hist. Museums, konnten wir diese Münzen zum Preise von Fr. 500.— erwerben.

1. Bistum Chur, Bernhard Weissmayer, 1453—58, Einseit. Hohlpfennig o.J
2. Bistum Chur, Paul Ziegler, 1503—41, Batzen von 1525, Tr. 42 Var.

3. Bistum Chur, Paul Ziegler, 1503—41, Batzen von 1526, Tr. 45.
4. Bistum Chur, Paul Ziegler, 1503—41, Batzen von 1527, Tr. 48, 2 Var.
5. Bistum Chur, Paul Ziegler, 1503—41, Batzen von 1528, Tr. 50 Var.
6. Bistum Chur, Johann V. Flugi, 1601—27, Dicken von 1623, Tr. 124 RR.
7. Bistum Chur, Johann V. Flugi, 1601—17, Zweikreuzer 1625,
fehlt bei Tr. unediert.
8. Bistum Chur, Johann V. Flugi, 1601—27, Dicken o. J. Tr. 92 Var.
9. Bistum Chur, Johann V. Flugi, 1601—27, Batzen o. J. Tr. 91.
10. Bistum Chur, Johann VI. Flugi, 1627—61, Kreuzer von 1646, Tr. 185 Var.
11. Bistum Chur, Joh. Ant. Federspiel, 1755—77, Bluzger v. 1765, Tr. 315 Var.
12. Abtei Disentis, Marianus Castelberg, 1724—42, Kreuzer v. 1729, Tr. 327, RR.
13. Gotteshausbund, Groschen o. J., fehlt bei Tr., RR.
14. Stadt Chur, $\frac{1}{2}$ Dicken o. J. (Zwölfkreuzer), Tr. 407.
15. Stadt Chur, Zehnkreuzer 1632, Tr. 509 Var., 14. St.
16. Stadt Chur, Batzen 1529, Tr. 428, 7. St., RR.
17. Stadt Chur, Kreuzer 1713, fehlt bei Tr., 5 St., unediert.
18. Stadt Chur, Bluzger 1740, Tr. 1756, 6 St.
19. Herrschaft Haldenstein, Thomas I. v. Schauenstein, 1612—28, Leichter Dicken 1623, RRR., unediert.
20. Herrschaft Haldenstein, Thomas I. v. Schauenstein, Dicken o. J., Tr. 802, 12. St., RR.
21. Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp v. Schauenstein, 1681—95, Fünfzehnkreuzer 1689, Tr. 858.
22. Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp v. Schauenstein, $\frac{2}{3}$ Taler 1691, Tr. 887.
23. Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp v. Schauenstein, Gulden 1689, Tr. 861 Var.

Die Ergänzung der kantonalen Münzsammlungen wird sehr erleichtert und gefördert durch die seit einigen Jahren monatlich erscheinenden Münzlisten der Basler Münzhandlung; es gehen aber auch jedes Jahr Münzen von privaten Gönnern ein.

24. Bistum Chur, Joh. V. Flugi, 1601—27, Dicken o. J., Tr. 98, RRR. *K.*
25. Bistum Chur, Joseph Mohr, 1627—35, Groschen 1628, Tr. 138 b Var. *K.*
26. Bistum Chur, Joh. Ant. Federspiel, 1755—77, Bluzger 1766, Tr. 317 a Var.
G. v. Lehrer W. Furger, Chur.
27. Bistum Chur, Joh. V. Flugi, 1601—27, Dicken 1621, Tr. 121 b, RRR. *K.*
- 27.a Bistum Chur, Ulrich VII. Federspiel, 1692—1728, Bluzger 1728, 3. St.,
fehlt bei Tr. (aus altem Bestand).

28. Stadt Chur, Dicken o. J., Tr. 410. K.
29. Stadt Chur, Groschen, 1631, Tr. 479. K.
30. Stadt Chur, Bluzger 1724, fehlt bei Tr., RR.
G. v. Bankbeamten A. Lampert, Chur.
31. Stadt Chur, Bluzger 1706, Tr. 615 Var., Fo. Foral. K.
32. Haldenstein, Gubert v. Salis, 1722—37, Bluzger 1725, Tr. 929, 1. Var.
G. v. Bankbeamten A. Lampert, Chur.
- 32.a Haldenstein, Gubert v. Salis, 1722—37, Bluzger 1725, 9 St. Var., fehlt bei Tr.
G. v. Lehrer W. Furger, Chur.
33. Haldenstein, Julius Otto, 1637—48, Bluzger o. J., Tr. 837. RR. K.
34. Haldenstein, Georg Philipp, 1681—95, $\frac{2}{3}$ Taler 1690, Tr. 879. K.
35. Haldenstein, Georg Philipp, 1681—95, Sechskreuzer 1687, Tr. 854. K.
36. Gotteshausbund. Groschen o. J., Tr. 340 Var. K.

C. Schweizer Münzen und Medaillen.

1. Urkantone, Bellenzer Schilling o. J. (nach 1503). Fo. Pfarrgarten in Versam.
G. v. Pfr. Kausch, Versam.
2. Bistum Sitten, Batzen von 1710 des Bischofs Franz Joseph v. Sursax. K.
3. Kanton Genf, Genfer Pistole (Goldstück) von 1758 zu 35 Fl., RR. K.
4. Kanton Bern, Kleine Silbermedaille der Berner Zentenarfeier 1291—1891.
G. v. H. Bruppacher-Bodmer, Zürich.
5. Schützentaler in Silber des Tir fédéral de Fribourg 1934. K.
6. Spottmedaille in Blei auf den Agiohandel mit Schweizer Fünffrankensteinen von Genf nach Frankreich im Jahr 1859. Darstellung des Genfer Bankiers mit der Aufschrift: „Le diable me protège.“ Fo. Berninapaß.
G. v. Herrn Duena Jäger, Prokurist, Chur.
7. Silbermedaille auf die Schweiz. Landesausstellung 1939. K.
8. Kleine Messingmedaille auf die Enthüllung des Tellendenkmals 1895.
G. v. a. Bahnbeamten Scherzinger, Sargans.

D. Ausländische Münzen und Medaillen.

1. Rottweil, Brakteat mit Adler nach rechts, 12/13. Jh. RR.
G. v. E. Oberhänsli, Kreuzlingen.
2. Venedig, Quarto di Ducato da 40 soldi des Dogen Aloy Mocenigo, 1700—1719. K.
3. Preußen, Friedrich II., 1740—86, Kreuzer 1749.
G. v. Lehrer W. Furger, Chur.
4. Schleswig-Holstein, 1 Dreiling 1850 (aus alten Beständen).

- | | | |
|---|---|--|
| <p>5. Österreich, Franz Joseph, 1848—1916, Schilling 1895
 20 Groschen 1892
 10 Groschen 1893
 10 Groschen 1895</p> | } | <p><i>G. von
 H. Bruppacher-
 Bodmer,
 Zürich.</i></p> |
| <p>6. Georgsmedaille in Weißmetall. Vs. St. Georg, Rs. Schiff im Sturm. In Tempestate Securitas.</p> | | <p><i>G. v. Postbeamten Dettli, Chur.</i></p> |

III. Drucke und Druckplatten.

1. Aus der primitiven Buchdruckerei in Strada i./E., zuletzt im Besitze der Familie Scharplatz, die bis in die letzten Dezennien des 19 Jh. in Betrieb war und nunmehr im Rät. Museum steht, ist eine große Zahl von Drucken bekannt. Herr Dr. Richard La Nicca in Bern schenkte dem Museum den „Catechismus“ oder die „Informatiun de la vaira Religiun christianna“ von Nott von Porta, gedruckt 1724 und die „Praeparatiun sün la S. Tschaina“ von Lurainz Viezel, in 2 Exemplaren, gedruckt 1696 in Strada von Nuot Janet.
2. Die Kreispostdirektion in Chur schenkte dem Museum 6 große, z. T. kolorierte Photographien der großen Coupé-Landauer und Kaleschen, die in der Zeit von 1883—1910 auf den verschiedenen Post- und Paßstraßen Graubündens verkehrten. Es handelt sich um wertvolle Dokumente für die Verkehrsgeschichte von Graubünden.

IV. In der Abteilung Möbel und Holzschnitzereien

sind zwei Stücke eingegangen:

1. Herr Dr. W. Ehrenzeller, Konservator am St. Gallischen historischen Museum, hat das in Holz geschnittene und bemalte Allianzwappen Buol-Sprecher, des Meinrad Buol und der Barbara v. Sprecher vom Jahr 1622, 47 : 29 cm, käuflich an das Rät. Museum abgetreten. (Wappenbrief Buol von 1607 und Wappenbrief Sprecher von 1582).
2. Herr Dr. Hans Erb in Zürich hat im Militärdienst in einem verlassenen Haus oberhalb Mühlen i. O. das Türchen eines Bauernbuffets mit Leiste erworben und uns geschenkt. Die Schnitzereien und Stabarbeiten dieser Stücke sind in schönem gothischem Stil gehalten.

V. Metallarbeiten (Zinngeschirr und Schmiedearbeiten).

1. Kleiner Zinnteller aus Villa im Lugnez des Churer Zinngießers Hch. Wilh. Lange, der von 1826 bis zirka 1846 arbeitete und die berühmten Churer Kranzkannen herstellte. K.
2. Handgeschmiedete Stütze eines Schreibpultes aus einem Hause in Ponte-Campovasto. Bemerkenswerte Arbeit der Schmiedekunst. K.

3. Alter Torschlüssel des Untern Tores. Gefunden bei Grabarbeiten. Primitive Arbeit aus dickem Eisenblech, 16/17. Jahrh. oder noch früher.
G. Autogarage Städeli, Chur.

VI. Waffen.

Es sind dieses Jahr zwei größere Schenkungen von Waffen und Militäreffekten eingegangen. Eine bedeutende Vergabung dieser Art hat die Familie des Generals Arthur von Sprecher, 1852—1912, gemacht, der in österreichischen Diensten bis zum General und Armeekorpsführer in Preßburg emporstieg, die Ehrenämter eines Kämmerers und Geheimrates bekleidete und mit etwa 7 Orden ausgezeichnet wurde. Außer den Militäreffekten dieses großen Bündners hat die gleiche Familie von Sprecher auch die Ausrüstungsobjekte des Majors Ambrosius von Sprecher, 1783—1833, dem Museum geschenkt. Ambrosius von Sprecher hat als Offizier der roten Schweizerregimenter den Feldzug Napoleons nach Rußland 1812/13 mitgemacht und an der Beresina gekämpft. Die Ausrüstungsgegenstände, die sich auf diese Ereignisse beziehen, sind von besonderem Interesse:

1. Militäreffekten des Generals Arthur von Sprecher:
 - a) 1 hellgrüne Generalstabs-Obersten-Uniform
 - b) 3 hellblaue Husaren-Obersten-Uniformen
 - c) 4 dunkelblaue Inf.-Obersten-Uniformen
 - d) 1 Paar Hosen zur Generalstabs-Obersten-Uniform
 - e) 5 Paar Hosen zur Husaren- oder Inf.-Obersten-Uniform
 - f) 1 Generalstabshut mit grünem Federbusch
 - g) 2 grüne Federbüsche für Oberstenhüte
 - h) 1 Gürtel mit 2 Quasten, gold/schwarz
 - i) 1 Offiziersmantel zur Husarenuniform
 - k) 1 Offiziersmantel zur Infanterieuniform
 - l) 1 Galasäbel
 - m) 1 Offiziers-Dienstsäbel
 - n) 6 verschied. Käppi für Oberstlt. und Obersten
 - o) 2 Ordensschärpen mit Quasten, gold/schwarz
 - p) 3 Gürtel
 - q) 3 lederne Säbelgürtel
 - r) 3 Paar Sporen
 - s) 3 goldene Quasten und 1 Trauerquaste.

2. Militäreffekten des Majors Ambrosius von Sprecher:
 - a) 1 rote Offiziersuniform der „Roten Schweizer“
 - b) 1 blaue Offiziersuniform der Kantonsmiliz
 - c) 1 blaue Majorsuniform der Kantonsmiliz, dazu
 - d) 1 Paar blaue Hosen
 - e) 1 Paar wattierte Winterstiefel des russischen Feldzuges

- f) 1 Paar weiße, wollene, lange Gamaschen des russischen Feldzuges
 - g) 1 Paar weiße, wollene Fausthandschuhe des russischen Feldzuges
 - h) 1 Paar Offiziersstiefel
 - i) 1 Paar schwarze, kurze Tuchgamaschen
 - k) 1 Paar schwarze, lederne Hausschuhe, vorn eckig, Anfang 19. Jh.
 - l) 1 Käppi mit rotem Pompon der „Roten Schweizer“
 - m) 2 Zweispitzhüte, Anfang 19. Jh.
 - n) 1 russ. Kavalleriemütze m. breitem Lederdach (vermutl. Kriegsbeute)
 - o) 1 Käppi mit weißem Pompon, Kantonsmiliz
 - p) 1 Mütze, Kantonsmiliz
 - q) 1 Offiziersmütze
 - r) Verschiedene Käppischilde u. a.
 - s) 1 Paar Epauletten, silber/rot, der „Roten Schweizer“
 - t) 1 Paar Epauletten, gold/blau.
3. Die zweite Schenkung ist eingegangen von den Geschwistern Coaz, Villa Coaz, Masanserstraße, Chur. Es handelt sich um Jagd- und Militärwaffen, vornehmlich aus dem Besitz von Oberstlt. Johann Coaz, 1770—1855, und von dessen Sohn Oberforstinspektor Dr. Joh. Wilh. Fortunat Coaz, 1822—1914:
- a) Ordonnanzgewehr 1817—42 mit Steinschloß, sog. Rollgewehr.
 - b) Ordonnanzgewehr 1867—69, System Milbank-Amsler, zum Jagdgewehr transformiert von J. S. Mayer, Chur.
 - c) Doppelflinte, Vorderlader mit verzierten Messingbeschlägen, von Friedr. Scharpe.
 - d) Vetterligewehr.
 - e) Kurze Jagddoppelflinte in Holzkasten, mit Pulver und Schrot.
 - f) Volcanic-Repetierpistole von 1854, in Holzetui, mit Munition. Englisches Fabrikat.
 - g) 2 Pulverhörner, das eine in Hirschhorn mit schön geschnittener Jagdszene, das andere aus Rindshorn.
 - h) Gala-Stoßdegen, bronzevergoldetes Gefäß, zweischneidige, vergoldete, gebläute Klinge. Ende 18. Jh.
 - i) Gala-Stoßdegen, mit ehemals vergoldetem Messinggefäß. Spruch auf Karl VI., Mitte 18. Jh.
 - k) Hirschfänger mit gerilltem Horngriff und Silbergarnitur, gebläute, gebogene Klinge, Ende 18. Jh.
 - l) Hirschfänger, Scharfschützen-Seitengewehr, Graub. Ordonnanz um 1840.
 - m) Infanterie-Seitengewehr, Sonderbundszeit.
 - n) Schweizer Offizierssäbel, Ordonnanz um 1870, E. Hörster, Solingen.
 - o) Schweizer Offizierssäbel, Paradesäbel, Ende 19. Jh.
4. Schlossermeister Anton Mooser in Maienfeld, bekannt durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Heraldik und der Burgenkunde, hat seinerzeit nach einer guten Fachschrift 3 sog. Kriegsfliegel hergestellt, die er

wegen ihrer Seltenheit gegen eine kleine Entschädigung an das Museum abgetreten hat.

- a) Schweiz. Kriegsflügel mit viereckiger Eisenkeule, die nur durch einen Eisenring mit dem Schaft verbunden ist. Er wird dem 14./15. Jahrhundert zugeschrieben.
 - b) Schweiz. Kriegsflügel mit viereckigem, eisernem Schlager, mit dem Schaft verbunden durch ein rundes und drei langgezogene Kettenlieder, 15. Jahrhundert.
 - c) Deutscher Kriegsflügel mit hölzernem Schlager, der mit 16 eisernen Stachelspitzen versehen und durch eine Kette aus zwei Gliedern mit dem Schaft verbunden ist, 15. Jahrhundert.
5. Gußeiserne Geschützkugel, Hohlkugel, 8-Pfünder aus der Zeit der Bündner Wirren. Fo. Acker unterhalb Malans. K.
 6. Fragment einer solchen Geschützkugel, 12-Pfünder, wohl aus der gleichen Zeit. Fo. Obere Kirche von Mastrils. *G. v. Kreisförster Burkart.*
 7. Gußeiserne Geschützkugel, Vollkugel, 45 mm, für Feldschlangen, 17./18. Jahrhundert. Fo. Burgruine Haldenstein. K.
 8. Fußangel vom abessinischen Feldzug von 1936. *G. v. Ungenannt.*

VI. Feld- und Hausgeräte.

1. Einbaumkästchen, mit Flachschnitzerei, ältern und jüngern Initialen und der Jahrzahl 1863, von Villa (Lugnez). Im Deckel Geheimfächer. K.
2. Naturgewachsener, vierbeiniger Fuß für Garnwinder aus Rottannenholz, datiert 1838, ebenfalls aus Villa. K.
3. Zweirädiger Mistkarren mit sehr primitiver Radkonstruktion, aus Bergün. *G. v. a. Bahnbeamten J. Nicolay, Chur.*
4. Schön gearbeiteter Pferdekammm mit Löwenmotiv, gefunden in einem Acker beim „Käppeli“, westlich vom Lavoitobel bei Tamins, wo sich vor dem 16. Jahrhundert die Straße nach Trins und die Straße nach der Brücke über den Vorderrhein bei Punvedra gabelte. Hier stand vor der Reformation eine Kapelle oder ein Bildstock. *G. v. a. Bahnbeamten Gg. Casal, Tamins.*
5. Schwingmesser, um die Hanfpflanze vom Samen zu befreien. Von Major Caviezel seinerzeit als Schwert des Julius Caesar angesehen, das auf dem Julier gefunden worden sei. *G. v. Kaufmann Hunger-Clotu, Chur.*
6. Zwei Garnwinder oder Spulrahmen von Flims, mit geschnitztem Fuß. Der eine trägt die Jahrzahl 1838 und die Initialen O.R. (Ragettli). *G. v. Frl. A. Lerchi, Flims-Dorf.*
7. Von der gleichen Gönnerin zwei Dreschflügel. Bei dem einen Flügel-

klotz und Stiel durch einen Lederriemen verbunden, ältere Form. Bei dem andern Stiel und Klotz direkt verbunden, jüngere Form.

8. Milcheimerchen von Carrera-Valendas. Wandung aus einem Stück geschnitten, also Urform des Eimers (vgl. ausgehölte Baumstämme der Quellfassung von St. Moritz). K.
9. Handgeschmiedetes Gerbereisen zur Enthaarung und Reinigung der Rinderfelle nach dem Ätzbad.
G. v. a. Bahnbeamten Scherzinger, Sargans.
10. Altarglöcklein von Sagens, mit Öse für den Holzgriff, da es defekt geworden war, zu einem Herdenglöcklein umgewandelt. Initialen C. S. R., wahrscheinlich Christian Sonder Rageth, ein Verwandter des Mathias Sonder Rageth, der von 1774-1797 in Chur Kirchenglocken gegossen hat.

VII. Textilien und Paramente.

1. Bronzering mit einer barbarisch eingravierten Pferdefigur, gefunden im Garten des Hauses Rongghi, Filiale Wolf, Sand-Chur. Es handelt sich um einen Siegelring der in Chur 1531 eingekauften Familie Bläsi. Johann Peter Bläsi war 1684 Oberzunftmeister der Rebleutenzunft. Sein Wappen, das aufgerichtete weiße Pferd im blauen Felde, fand man in einem Gewölbe der Rebleutenzunft. Er könnte ganz wohl der Besitzer dieses Ringes gewesen sein. K.
2. Frau Dr. von Jecklin schenkte dem Museum vier Prunk-Herrenwesten, wie sie im 19. Jahrhundert vielfach getragen wurden.
 - a) Seidene Weste mit eingewobenen Blumen in grün, rot, schwarz und silber.
 - b) Baumwollene Weste mit eingewobenen Metallfäden und Stickerei, mit Paillettes.
 - c) Weiße, wollene Weste. Garnitur mit weißen Seidensoutages.
 - d) Weste aus Seidenreps mit eingewobenen grünen Fäden auf gelbem Grund.

VIII. Keramiken.

Milchkrüglein von Flims. Nach dem Dekor (feine Blumenguirlanden in grün, braun, blau und gelb) und dem frommen Spruch-Solothurner Fayence, wie sie im Anfang des 19. Jh. bis um 1860 in Aedermannsdorf und Matzendorf hergestellt wurden. *G. v. Frl. A. Lerchi, Flims.*

Rechnungsbericht der Hist.-ant. Gesellschaft

über das Vereinsjahr 1941

Beiträge und Aufwendungen für prähistorische Ausgrabungen erscheinen
im Konto Rät. Museum und im Sonderkonto für Ausgrabungen.

	Soll	Haben
a) Einnahmen		
1. Saldo des Postcheck-Konto auf 1. Januar 1941 . . .	108.54	
2. Beitrag des Kantons an die Historisch-antiquarische Gesellschaft und das Rätische Museum	2000.—	
3. Mitgliederbeiträge, einzelne Jahresberichte und Di- plome	1968.35	
4. Beitrag der Regierung an die Herausgabe der neuen Bündnergeschichte	800.—	
5. Zinseneingänge aus Wertschriften	160.70	
6. Agio auf den Ankauf einer Obligation der SBB 1938 gegen eine abgelaufene	64.—	
7. Diverse Einnahmen	42.—	
 b) Ausgaben		
1. Druck und Versand des Jahresberichtes		2139.65
2. Beitrag an die Herausgabe der Bündnergeschichte mit dem Beitrag der Regierung		1000.—
3. Für Annoncen und Schreibereien		209.58
4. Spesen der Referenten, Reisespesen, Portoauslagen		276.30
5. Mitgliedbeiträge an wissenschaftliche Gesellschaften		160.25
6. Photographische Aufnahmen, Clichés, Lichtpausen und diverse Auslagen		144.68
7. Zinseneingänge aus Fr. 2500.— vom Legat Dr. Bern- hard, eingelegt in Sparheft Nr. 272 748		71.20
8. Saldo des Konto Historisch-antiquarische Gesell- schaft auf 31. Dezember 1941		1141.93
	5143.59	5143.59

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1941

	Soll	Haben
1. Vermögensbestand auf 31. Dezember 1940	8066.69	
2. 1 Obligation der Kantonalbank Fr. 1000.— à 2½ 0/0, Serie 20 Nr. 27 332, Coupon 30. April		1000.—
3. 3 Obligationen der Bündner Privatbank: 2 Obligationen à Fr. 1000.— à 30/0, Serie F Nr. 166/167 1 Obligation à Fr. 500.— à 30/0, Serie E Nr. 47 Coupon 31. Dezember, nom. Fr. 2500.— à 800/0		2000.—
4. 19 Aktien à Fr. 50.—, Nr. 515—533, nom. Fr. 950.—, Kurs 600/0		570.—
5. 8 Genußscheine der Bündner Privatbank, nom. Fr. 2460.—, pro memoria		1.—
6. 3 Obligationen à Fr. 500.—, 30/0 Eidg. Anleihe 1903, II. Serie Nr. 8894/96, Coupon 15. Oktober u. 1 Oblig. à Fr. 1000.—, 30/0 SBB 1938, Legat Dr. O. Bernhard, St. Moritz		2500.—
7. Sparheft Nr. 60 207 der Kantonalbank, Hist.-ant. Ges., Wert 31. Dezember 1941		158.40
8. Sparheft Nr. 263 482 d. Kantonalbank, Ausgrabungen. Diesem Fonds wurden durch Beschluß der Regie- rung aus der Landeslotterie Fr. 4000.— zugewiesen. Für die Ausgrabungen in Castaneda unserer beiden Prähistoriker K. Keller-Tarnuzzer und W. Burkart wurden Fr. 2173.75 aufgewendet. Stand des Sparheftes auf 31. Dezember 1941		2549.60
9. Sparheft Nr. 272 748 der Kantonalbank, Zinsen aus Legat Dr. Bernhard		142.40
10. Sparheft Nr. 210 554 der Kantonalbank, Publikations- fonds auf 31. Dezember 1941		1034.45
11. Saldo des Postcheck-Konto auf 31. Dezember 1941		469.43
<i>Vermögenszuwachs infolge der Zuweisung von Fr. 4000.— für Ausgrabungen</i>	<i>2358.59</i>	
<i>Vermögensbestand auf 31. Dezember 1941</i>	<i>10 425.28</i>	<i>10 425.28</i>

Rechnungsbericht über das Rät. Museum

pro 1941

	Soll	Haben
a) Einnahmen		
1. Beitrag der Stadt an das Rätische Museum . . .	320.—	
2. Beitrag aus dem Flugifonds für die Erwerbung von 23 seltenen Bündnermünzen aus der Sammlung Lutz-Baerlocher in Bruggen	500.—	
3. Beitrag aus dem Flugifonds für die Erwerbung des Bronzebeiles von S. Vittore	55.—	
4. Zinseneingänge aus den Wertschriften des Museums	295.90	
5. Von K. Keller-Tarnuzzer vor dem Abschluß der Rechnungen über die diesjährigen Ausgrabungen in Castaneda auf Postcheck-Konto erhalten . . .	191.50	
6. Diverse kleine Einnahmen	4.50	
7. Von Fr. 300.— für die Ausgrabung in Fellers gingen an das Postcheckkonto zurück	—55	
8. Passivsaldo, gedeckt durch Aktivsaldo der Hist.-ant. Gesellschaft	672.50	
 b) Ausgaben		
1. Einzahlung in das Sparheft Nr. 263 482, Fonds für Ausgrabungen, der im Vorjahr zu stark in Anspruch genommen werden mußte		137.45
2. An Dr. Ehrenzeller, St. Gallen, für 23 seltene Bündnermünzen aus dem Nachlaß des Numismatikers T. Lutz-Baerlocher in Bruggen		500.—
3. An Carlo Bonalini, Roveredo, für das Bronzebeil und Keramiken von S. Vittore		55.—
4. Weitere Anschaffungen aller Art für das Rätische Museum		556.80
5. An Kreisförster W. Burkart für seine Ausgrabungen auf der Mutta bei Fellers aus dem Postcheck-Konto überwiesen		300.—
6. Kosten für Konservierungen, Sondierungen und Reisespesen		228.—
7. Mietzins für das Kellergewölbe der evakuierten Gegenstände		40.—
8. Überweisung der verfrühten Auszahlung von K. Keller-Tarnuzzer an Ausgrabungsfonds zur Deckung aller Kosten der Ausgrabungen in Castaneda . .		191.50
9. Kleine Ausgaben		31.20
	2039.95	2039.95

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1941

	Soll	Haben
1. Vermögensbestand auf 31. Dezember 1940	10409.67	
2. 5 Oblig. der Kantonalbank à Fr. 1000.—, à 3½ 0/0, Nr. 5424/28, Coupon 31. Mai		5000.—
3. 2 Oblig. der Bündn. Privatbank à Fr. 1000.—, à 3 0/0, Serie F Nr. 168/69, Coupon 31. Dezember		
4. 4 Oblig. der Bündn. Privatbank à Fr. 100.—, à 3 0/0, Serie D Nr. 255/58, Coupon 31. Dezember nom. Fr. 2400.—, Kurs 80 0/0		1920.—
4. 19 Aktien der Bündner Privatbank à Fr. 50.—, Nr. 534/42 und 27861/70, nom. Fr. 950.—, Kurs 60 0/0		570.—
5. 2 Genußscheine der Bündn. Privatbank à Fr. 1000.—, Serie D Nr. 162/63 und 4 Genußscheine à Fr. 100.—, Serie B Nr. 258/61, nominell Fr. 2400.—. Pro memoria		1.—
6. 5 Oblig. der SBB 1903 à Fr. 500.—, à 3 0/0, Nr. 31505 bis 31508 und 38440, Coupon 15. November, Legat Dr. O. Bernhard, St. Moritz		2500.—
7. Sparheft der Kantonalbank Nr. 221 461, Rätisches Museum, Wert 31. Dezember 1941		495.55
8. Kleine Museumskasse		62.37
<i>Vermögensvorschlag auf 31. Dezember 1941</i>	139.25	
<i>Vermögensbestand auf 31. Dezember 1941</i>	<u>10548.92</u>	<u>10548.92</u>

**Bericht über den Fonds für Ausgrabungen
Sparheft Nr. 263 482**

	Soll	Haben
Stand des Sparheftes auf 31. Dezember 1940	561.35	
Juni 12. An H. Friederich in Bonaduz für Arbeit an den Grabungen am Hügel Panadisch		51.—
Sept. 12. Beitrag aus der Landeslotterie laut Beschluß der Regierung	4000.—	
Sept. 22. An K. Keller-Tarnuzzer für Ausgrabungen in Castaneda		1000.—
Okt. 1. An W. Burkart f. Ausgrabungen in Castaneda		800.—
Okt. 15. Nachzahlung an K. Keller-Tarnuzzer für Ausgrabungen in Castaneda		300.50
Okt. 28. Rückzahlung von K. Keller-Tarnutzer	191.50	
Nov. 6. An W. Burkart nach Abschluß der Abrech- nung von Castaneda		73.75
Dez. 31. Zinseneingang	22.—	
Dez. 31. <i>Saldo auf 31. Dezember 1941</i>		<u>2549.60</u>
	<u>4774.85</u>	<u>4774.85</u>

Revisoren-Bericht

Die unterzeichneten Revisoren haben heute die Rechnungen der Gesellschaft und des Rätischen Museums pro 1941 einer Prüfung unterzogen. Wir konstatierten dabei die Übereinstimmung der Buchungen mit den vorgelegten Belegen, sowie der vorsichtig bilanzierten Wertschriften mit den betreffenden Aufzeichnungen.

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir Ihnen, die Jahres-Rechnungen 1941 zu genehmigen und dem Kassier und dem Vorstand unter bester Verdankung Décharge zu erteilen.

Hochachtungsvoll

Die Revisoren:
Dr. U. Conrad. P. Zinsli.

Chur, 10. Januar 1942.